

B 212: Ausschuss will Umgehungsstraße

Sassen: Stimmabgabe nicht einwandfrei

DELMENHORST (JTS). Delmenhorst soll von der Landesbehörde für Straßenbau eine Umgehungsstraße zwischen der neuen B 212 und der A 281 einfordern. Das beschloss gestern Abend der Planungsausschuss einstimmig. Die Umgehungsstrecke solle zeitgleich zur neuen Bundesstraße entstehen, die wiederum nur in der Nordvariante akzeptiert wird. Eine Südvariante hat der Ausschuss ausdrücklich abgelehnt.

Bevor die Mitglieder diese Entscheidung fällten, diskutierte der Ausschuss, ob die Forderung nach der „Nullvariante“, also dem Verzicht auf die B 212, Sinn macht. Eva Sassen (Bürgerforum / Neue Wege) plädierte dafür: „Alle Argumente sprechen dafür, warum sollen wir das nicht klar und mit Selbstbewusstsein sagen?“ Fachbereichsleiter Fritz Brünjes warnte davor: „Nullvariante bedeutet, dass die B 212 nicht kommt. Aber die A 281 kommt.“ Dann sei nicht vorhersehbar, wie die Verkehrsströme sich

entwickelten. Auch Annette Schwarz (CDU) meinte: „Der Verkehr sucht sich seine Wege.“

Der ausdrückliche Zusatz, dass Delmenhorst die Südvariante ablehnt, kam auf Vorschlag von Dieter Markowiak (SPD) zustande. Der Beschlussvorschlag der Verwaltung sah zwar eine klare Verknüpfung von Umgehungsstraße und Nordvariante vor, doch Markowiak befürchtete, „dass uns am Ende die Juristen das Wort im Mund umdrehen.“

Nach der einstimmigen Abstimmung zu fortgeschrittener Stunde fühlte sich Eva Sassen jedoch „hinters Licht geführt, weil die abgeänderte Beschlussvorlage unklar war.“ Sie habe gedacht, es gehe nur um den Zusatz, die Südtrasse ausdrücklich abzulehnen sowie um den Auftrag an die Verwaltung, die Delmenhorster Bedenken den Behörden in Bremen und Oldenburg zuzuleiten. „Ich bin weiterhin für die Nullvariante“, stellte Sassen nach der Sitzung klar.



dk 26.9.07 S.B